



**Forschungsanstalt für Waldökologie und
Forstwirtschaft Rheinland-Pfalz**



Office National des Forêts

INTERREG IIIa PAMINA-Programm

Projekt Nr. 3.1.9 „Waldentwicklung natürlicher Buchenwälder im grenzüberschreitenden Biosphärenreservat Pfälzerwald / Vosges du Nord“

Abschlussbericht



I Inhaltliche Projektumsetzung, Wirkung und Zielerreichung

1. Stand der Projektumsetzung

Folgende Ziele wurden zu Beginn des Projektes formuliert (siehe Punkt 3. „Projektbeschreibung – Ziele und Inhalt“ des Projektantrags vom Oktober 2003):

a) Im Rahmen ihrer Verpflichtung zum Schutz der Wälder und ihrer Diversität sind mitteleuropäische Staaten besonders für die Erhaltung natürlicher Buchenwaldgesellschaften verantwortlich: Rheinland-Pfalz und Frankreich haben 2000 ein gemeinsames Naturwaldreservat auf ca. 400 ha ausgewiesen, das in dem großen zusammenhängenden Waldgebiet Pfälzerwald-Nordvogesen liegt und die dort typischen Hainsimsen-Buchenwälder repräsentiert.

Projektbegleitende Umsetzung: Dieser Verpflichtung kamen beide Staaten nach, indem sie das Gebiet als Naturwaldreservat rechtlich geschützt haben (1999 und 2001) und ausserdem zur ersten gemeinsamen Kernzone des grenzüberschreitenden Biosphärenreservates Pfälzerwald / Vosges du Nord deklariert haben – den deutschen Teil inzwischen rechtsverbindlich (2006).

Durch die CBD (Vertragsstaatenkonferenz über die Erhaltung der biologischen Diversität), die 2008 in Deutschland stattgefunden und den Schutz von Buchenwäldern und ihrer Diversität im Fokus hatte, erhielt das Naturwaldreservat Adelsberg-Lutzelhardt eine zusätzliche Bedeutung.

b) Das Projekt begründet den Beginn eines gemeinsamen langfristigen Forschungsprogramms. Mit dem Forschungsprogramm wird ein langfristiges grenzüberschreitendes Monitoring begonnen.

Projektumsetzung: Durch das Projekt haben FAWF und ONF eine gemeinsame Zielsetzung für das grenzüberschreitende Naturwaldreservat formuliert und durch die Zusammenarbeit gemeinsame Aufnahmemethoden für Dauerbeobachtungsflächen entwickelt und umgesetzt. Die meisten Dauerbeobachtungsflächen wurden nach EU-Empfehlungen unter Berücksichtigung der jeweils auch ländereigenen Methoden neu eingerichtet und aufgenommen, auf deutscher Seite konnte die vorhandene Kernfläche zum zweiten Mal aufgenommen werden. Die Daten wurden auf einheitliche Formate gesetzt und gemeinsam bzw. nach Austausch von Formeln und Programmierungen ausgewertet und analysiert. Sie stehen beiden Partnern zur Verfügung. Dies betrifft die Daten der Waldstrukturen, der Vegetation, des Standortes und der Luftbildinterpretation.

Weitergehende Auswertungen, vor allem Verschneidungen aller vorhandenen Informationen, die über das Ziel hinausreichen, jedoch sehr wünschenswert sind, konnten während der Projektlaufzeit nicht realisiert werden, sollen jedoch von der FAWF noch durchgeführt werden.

c) Die Erkenntnisse fließen einerseits in nachhaltige Bewirtschaftungsstrategien von Buchenwäldern durch Weiterentwicklung naturnaher Waldbaumethoden zur natürlichen Verjüngung, zur naturnahen Pflege der Bestände und zum Totholz. Andererseits stützen die Ergebnisse Strategien zum Schutz natürlicher Waldlebensgemeinschaften, ihrer typischen Arten- und Formenvielfalt sowie seltener oder gefährdeter Arten. Sie tragen auch zur Entwicklung geeigneter Naturschutzmaßnahmen und ihrer diesbezüglichen Überprüfung bei.

Projektumsetzung:

Das Projekt leistete einen wichtigen Beitrag zur Erweiterung des Wissensstandes über natürliche Buchenwälder. Da es in Mitteleuropa keine Urwälder mehr gibt, besteht allgemein ein sehr hohes Interesse an solchen „Ersatz-Urwäldern“. Die Erfassung und Beschreibung von Waldbeständen, deren Standorten und ihrer Entwicklungen bilden die Grundlage für das Verständnis wie natürliche Buchenwälder funktionieren. Das Naturwaldreservat ist dafür ein Anschauungsobjekt und zugleich ein Referenzgebiet zu bewirtschafteten Wäldern. Die im Projekt entstandene gemeinsame Datenbasis sowie Diskussion und Interpretation der Ergebnisse bieten Möglichkeiten zur gemeinsamen Entwicklung von Bewirtschaftungs- und von Schutzstrategien für Buchenwälder, insbesondere nach Bildung von Zeitreihen mit Wiederholungsaufnahmen. Erste Vergleiche und Schlussfolgerungen wurden bereits während des Symposiums gezogen und diskutiert¹. Die koordinierte „Behandlung“ des Naturwaldreservates verlangt z.B. auch eine abgestimmte Vorgehensweise zur Regulierung von waldverträglichen Schalenwildpopulationen. Ein Teil der initialisierten grenzüberschreitenden Zusammenarbeit war daher auch die gemeinsame Durchführung der Wildregulierung.

¹ Beiträge sind veröffentlicht in: Wissenschaftliches Jahrbuch des grenzüberschreitenden Biosphärenreservates Pfälzerwald-Vosges du Nord (2008), Band 14 (in Druck).

d) Das Projekt verlangt und begründet eine langfristige grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen Waldbewirtschaftern, Verwaltungen, Wissenschaftlern, Verbänden und Politikern. Dies leistet neben der direkten Projektarbeit auch der auf Dauer eingerichtete paritätisch besetzte Beirat zum Naturwaldreservat.

Projektumsetzung: Die Zusammenarbeit erforderte eine Harmonisierung der Methoden und begründete dadurch einen grenzüberschreitenden wissenschaftlichen Diskurs. Dieser Abstimmungsprozess unterstützt die Bildung europäischer Standards für wissenschaftliche Untersuchungen, die Voraussetzung zur Erzielung vergleichbarer Ergebnisse sind. Das betrifft vor allem die Methoden der Inventarisierung, der Kartierung und des Monitoring von Wäldern, aber auch grundlegende Bereiche der Bodenklassifikation oder Einteilung der natürlichen Waldgesellschaften. Das Projekt initiierte während der Projektaufnahmen, im Zuge der Aktionen und in der Zusammenarbeit im Beirat zahlreiche Kontakte und bietet weiterhin, da der Beirat auf Dauer eingerichtet ist, zusätzliche Plattform für Informationsaustausch. Ein positiver Effekt entstand u.a. dadurch, dass Lothringen dank französischer Finanzierung einbezogen werden konnte, obwohl es nicht zum PAMINA-Gebiet gehört. Der zum Naturwaldreservat Adelsberg-Lutzelhardt gehörende lothringische Teil wurde aufgenommen und die dort Zuständigen stehen über die Einrichtung des Beirats im Austausch mit den übrigen Mitgliedern.

Nur zum Teil zufriedenstellend ist der Kontakt zu Schulen gelungen. Diesbezüglichen Umsetzungen / Zusammenarbeit werden künftig entweder über die deutsch-französische Arbeitsgruppe Umweltbildung oder über die zuständigen Forstämter gestaltet.

e) Die langfristige grenzüberschreitende Zusammenarbeit erstreckt sich auch auf die Vermittlung von Ergebnissen an Fachleute, Interessierte und Laien. Insbesondere soll das Verständnis für die Funktionsweisen von Naturwäldern geweckt werden wie auch der Eindruck und das Erlebnis von „Urwald“ (Öffentlichkeitsarbeit).

Projektumsetzung: Ein wesentlicher Bestandteil des Projektes waren die zahlreichen Aktionen / Öffentlichkeitsarbeit. Die Möglichkeit, Informationen über solche Wälder zu erhalten und einen Eindruck von „Urwald“ erleben zu können besitzt einen hohen gesellschaftlichen Stellenwert und hat positive Auswirkungen auf die touristische Attraktivität des Gebietes, auf den Kenntnisstand und das Verständnis der Bevölkerung für Wälder und ihre Funktionen und auf die allgemeine Wertschätzung des Waldes. Daher wurde besonderer Wert darauf gelegt die im Rahmen dieses Projektes geplanten Aktionen wie z.B. Führungen, Ausstellungen, Vorträge und Veranstaltungen allesamt durchzuführen. Es wurde darauf geachtet, die Aktionen stets beidsprachig bzw. inklusive englisch zu gestalten (siehe das Kapitel „Zusammenstellung der Aktionen“).

2. Durchgeführte Maßnahmen

Waldstrukturaufnahmen auf Stichprobenpunkten

Die Basis für die Abbildung und Beurteilung der Naturwaldentwicklung im Gebiet stellen die Aufnahmen der Waldstrukturen an insgesamt 199 Stichprobenkreisen mit je 1000 m² Größe dar. Die Stichprobenkreise wurden in einem gemeinsamen Stichprobenraster von 100 m x 200 m eingerichtet und mit GPS-Gerät eingemessen. Die nach einer gemeinsam abgestimmten Methode (Aufnahmeanweisung für die Aufnahmen auf Stichprobenpunkten²) 2004 begonnenen Aufnahmen der Waldstruktur (lebender Baumbestand, Verjüngung und Totholz) sind 2006 beendet worden. Die Methode basiert auf Vorschlägen einer europäischen Expertengruppe³, dem Methodenhandbuch des Arbeitskreises Naturwälder⁴, der Aufnahmeanweisung der FAWF⁵ sowie für schwaches Totholz der Aufnahmeanweisung einer französischen Expertengruppe⁶.

² Aufnahmeanweisung für die Aufnahme der Stichprobenkreise im grenzüberschreitenden Naturwaldreservat Adelsberg-Lutzelhardt 2004 – 2006

³ EUROPEAN COMMISSION (2000): COST action E4, Forest reserve research Network. Luxembourg, 377 S.

⁴ MEYER, P.; ACKERMANN, J.; BALCAR, P.; BODDENBERG, J.; DETSCH, R.; FÖRSTER, H.; FUCHS, H.; HOFFMANN, B.; KEITEL, W.; KÖLBEL, M.; KÖTHKE, C.; KOSS, H.; UNKRIEG, W.; WEBER, J.; WILLIG, J.: (2001): Untersuchung der Waldstruktur und ihrer Dynamik in Naturwaldreservaten. Methodische Empfehlungen. IHW-Verlag Eching, 107 S.

⁵ HAUCK, B. (1995): Aufnahme- und Vermessungsanweisung für die wissenschaftliche Erforschung der Naturwaldreservate in Rheinland-Pfalz [A.NWR 95; BALCAR, P. Aktualisierung Stand 2001].

⁶ MEDD : Ministère de l'écologie et du développement durable, 2004 – Cahier des charges pour l'élaboration d'un protocole d'établissement d'un état initial dans les réserves forestières – Octobre 2004, 22 pages

Waldstrukturaufnahmen in Kernflächen

Zur differenzierten Beobachtung eigendynamischer Prozesse, insbesondere von Nachbarschaftsbeziehungen, wurden Aufnahmen in insgesamt drei Kernflächen auf ca. 4 ha, teils im Zaun, durchgeführt. Basis waren die von der Arbeitsgruppe „Wissenschaftliche Untersuchungen und Öffentlichkeitsarbeit“ erarbeiteten und vom Komitee beschlossenen Auswahlkriterien und Vorschläge für die Einrichtung einer Kernfläche. Gemäß diesen Empfehlungen wurden zwei Kernflächen in Deutschland und Frankreich angelegt. Eine dritte Kernfläche bestand bereits seit 30 Jahren im deutschen Teil. Die waldkundlichen Aufnahmen wurden im Wesentlichen nach der bislang in Rheinland-Pfalz üblichen Methode 2005 und 2006 durchgeführt (Aufnahmeanweisung für die Aufnahme der Kernflächen⁷).

Methodenvergleich für die Erfassung vom liegenden Totholz

Im Rahmen des Praktikums eines französischen Forststudenten der ENGREF (Ecole Nationale du Génie Rural des Eaux et des Forêts) in Nancy bei der Forschungsanstalt in Trippstadt wurden neben bereits bestehenden auch weitere Methoden für die Erfassung von liegendem Totholz angewandt und verglichen. Folgende Aufnahmemethoden zur Erfassung des liegenden Totholzes kamen zum Einsatz:

a) Auf den Stichprobenkreisen:

- starkes Totholz (ab 30 cm Durchmesser am schwächeren Ende) auf der Gesamtfläche aller Stichprobenkreise, in Anlehnung an die europäischen Empfehlungen für Naturwaldreservate,
- schwaches Totholz (bis 30 cm Durchmesser am stärkeren Ende) auf Intersektlinien in der Hälfte der Stichprobenkreise, nach Empfehlungen des MEDD⁶.

b) Auf Linienintersekten nach der Linienintersektmethode für großflächige Erfassungen⁸ auf insgesamt 21 Linien mit je 100 m Länge.

c) In Kernflächen als vollflächige Totholzerfassung in Anlehnung an die Aufnahmeanweisung der rheinland-pfälzischen Naturwaldreservate.

Datenauswertung der Waldstrukturaufnahmen auf Stichprobenpunkten und in Kernflächen

Die digital erfassten Daten wurden für die deutsche Seite mit BWIN und KSP⁹ sowie mit Microsoft Office Excel als Standard für die Auswertungen der Waldstrukturdaten bearbeitet. Für die Auswertungen der Daten auf französischer Seite wurden Formeln und Programme ausgetauscht und zum Teil auch Programmierarbeiten durchgeführt. Dazu mussten nach den vorhandenen Auswertungsbeispielen zunächst die Datenstrukturen auf beiden Seiten vereinheitlicht werden. Die Arbeiten dauerten bis 2007. Teilergebnisse wurden in den beiden Ausgaben des Wissenschaftlichen Jahrbuchs des grenzüberschreitenden Biosphärenreservates Pfälzerwald-Vosges du Nord^{10,11} veröffentlicht.

Vegetationskundliche Aufnahmen

Die vegetationskundlichen Aufnahmen auf den Stichprobenpunkten wurden von den Partnern zu verschiedenen Zeitpunkten und zum Teil auch unterschiedlich durchgeführt, was die Auswertung und Interpretation der Daten erschwerte. Daher wurde das Institut für Waldbau der Universität Göttingen, das bereits in den Jahren 2000 und 2001 Grunderhebungen und vegetationskundliche Aufnahmen bewerkstelligt hat, mit der Zusammenführung, Auswertung und Vorschlägen zur Interpretation aller vegetationskundlichen Daten beauftragt (Forschungsauftrag). Die Ergebnisse wurden in Zusammenhang mit den Daten der Waldstrukturen sowie der Standortkartierung gebracht und bewertet. Ein Ergebnis war der Vorschlag einer pflanzensoziologischen Gliederung der Vegetation des Naturwaldreservates. Die Vorschläge der Universität Göttingen wurden in einem deutsch-französischen Expertengespräch diskutiert.

Standortskartierung

Im Zuge der Aufnahmen von Vegetation und von Waldstruktur erwies sich als notwendig, eine einheitliche Standortbeschreibung zu erstellen. Sie ist eine wichtige Voraussetzung für die

⁷ Aufnahme- und Vermessungsanweisung für die Aufnahme der Kernflächen im grenzüberschreitenden Naturwaldreservat Adelsberg-Lutzelhardt 2004 - 2006.

⁸ Matthes U., Kurzmeier D., Rosen S., 2005 – Die Linien-Intersekt-Stichprobe, ein Verfahren zur großflächigen Erfassung von liegendem Totholz – *Naturschutz und Landschaftsplanung* 37, (8), août 2005., 8 pages.

⁹ Programme der Universität Göttingen

¹⁰ BALCAR, P., ROSEN, S. (2006/2007): „Forschung im grenzüberschreitenden Naturwaldreservat Adelsberg-Lutzelhardt im Rahmen eines NTERREG IIIa-Projektes“. Wissenschaftliches Jahrbuch des grenzüberschreitenden Biosphärenreservates Pfälzerwald-Vosges du Nord, Band 13. S. 21-40.

¹¹ BALCAR, P. (2008): „Waldstrukturen im grenzüberschreitenden Naturwaldreservat Adelsberg-Lutzelhardt“. Wissenschaftliches Jahrbuch des grenzüberschreitenden Biosphärenreservates Pfälzerwald-Vosges du Nord, Band 14. ca. 20 Seiten (in Druck).

Interpretation der Aufnahmedaten, da die Vegetation im Wesentlichen das Spiegelbild der Standortseigenschaften ist. Aus diesem Grund wurde in beiden Teilen eine vereinfachte Standortkartierung durchgeführt. Sie hat eine gemeinsame Standortsansprache an Bodeneinschlägen zur Voraussetzung, bestand vor allem aus Elementen einer deutschen¹² und einer europäischen¹³ Methode und wurde auf den Stichprobenkreisen mittels Bohrproben von beauftragten Spezialisten 2006 durchgeführt. Die im Rahmen der Kartierung durchgeführten Messungen der pH-Werte haben ergeben, dass im deutschen Teil des Naturwaldreservates vor dessen Ausweisung eine Bodenschutzkalkung durchgeführt wurde. Die pH-Werte der Humusaufgabe wiesen noch nach 17 Jahren erhöhte Werte gegenüber denen der französischen Seite auf, was sich aber nicht in der Zusammensetzung der Bodenvegetation oder der Verjüngung widerspiegelte.

Luftbildinterpretation

Im Jahre 2001 wurden in Auftrag der Forschungsanstalt für Waldökologie und Forstwirtschaft das gesamte Gebiet befliegen und Colorinfrarot-Luftbilder im Maßstab 1 : 4 000 mit 80%iger Überlappung erstellt. Im Rahmen des INTERREG-Projektes erfolgte eine Auswertung der Luftbilder mit dem Ziel:

- flächig verbreitete Waldentwicklungsphasen und Strukturen wie z.B. Lücken oder Grenzlinien, Altersdifferenzierung, Übershirmung oder vertikalen Bestandsaufbau für die gesamte Fläche des Naturwaldreservates zu beschreiben und
- eine Basis zur Stratifizierung der terrestrischen Stichprobeninventur zu erhalten.

Die Luftbildinterpretation wurde 2006 von beauftragten Spezialisten nach der baden-württembergischen Methode¹⁴ durchgeführt.

Fotodokumentation

Die Aufnahmen der Vegetation, der Bestandesstrukturen, typischen Mischungsformen oder besonderen Objekten wurde ergänzt und veranschaulicht durch eine fotografische Dokumentation von den im Gebiet typischen Waldsituationen und Besonderheiten. Über den aktuellen Zustand wurde 2005 und 2006 durch einen beauftragten Spezialisten eine systematische Sammlung digitaler Fotografien angelegt. Die Aufnahmen sind durchnummeriert, ihr Aufnahmestandort ist in Karten eingezeichnet und die Aufnahmeobjekte sind kurz beschrieben. So konnten einerseits Verhältnisse bildhaft dargestellt werden, die durch Daten alleine nicht erfasst werden können. Andererseits können künftig durch Wiederholung der Fotoaufnahmen entsprechende Veränderungen belegt und visualisiert werden. Die Fotografien stehen auch für Präsentationszwecke im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung.

3. Öffentlichkeitsarbeit

Komitee zum grenzüberschreitenden Naturwaldreservat Adelsberg-Lutzelhardt mit zwei Arbeitsgruppen

2004 wurde ein beratendes Komitee zum grenzüberschreitenden Naturwaldreservat Adelsberg-Lutzelhardt nach französischem Vorbild als flankierende Maßnahme zur Einrichtung eines Naturwaldreservates gegründet, bestehend aus Vertretern der Verwaltungen, Verbände, Wissenschaft und Politik. Erstmals als deutsch-französisches Komitee eingerichtet dient es dem Austausch, dem Dialog und der Entscheidungsfindung beider Länder. Mit der Gründung dieses Beirats entstand ein neues Forum für eine langfristige grenzüberschreitende Zusammenarbeit.

Das Komitee hat zunächst zweimal jährlich getagt insbesondere zu Fragen des Betretungsrechts, der Besucherlenkung und Besucherinformation sowie Ausweisungskriterien von Kernflächen, später insbesondere zu Fragen der Umweltbildung und zur Mitgestaltung der einzelnen Veranstaltungen wie Einweihung, Symposium und Exkursionen sowie zur Art der wissenschaftlichen Publikation der Ergebnisse. Im Zuge der Komiteearbeit wurden zwei ad hoc-Arbeitsgruppen gebildet, die im Auftrag des Komitees bestimmte Themen erarbeiten und dem Komitee als Diskussionsbasis für

¹² GAUER, J. (2006): *Forstliche Standortkartierung, Anweisung und Datenschlüssel für die Bodenprofilaufnahme. Richtlinien zur Dokumentation bodenkundlicher Punktdaten mittels Formblatt / DV-Aufnahme.* 38 Seiten.

¹³ BMELV (2006): *Anleitung für die zweite bundesweite Bodenzustandserhebung im Wald (BZE II)*, Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV), 11055 Berlin. 395 Seiten.

¹⁴ AHRENS, W., BROKAMP, U., PIESOKE, T. (2004): *Zur Erfassung von Waldstrukturen im Luftbild. Arbeitsanleitung für Waldschutzgebiete in Baden-Württemberg. Waldschutzgebiete Baden-Württemberg (5)*, Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg. 54 Seiten.

Entscheidungen vorlegen sollten:

- Die Arbeitsgruppe „Reglementation und Kommunikation“ zur Erarbeitung der das Reservat betreffenden Regelungen wie Betreten und Wegesperrungen sowie Beschilderungen und zweisprachigen Informationstafeln.
- Die Arbeitsgruppe „Wissenschaftliche Untersuchungen und Öffentlichkeitsarbeit“ zur Erarbeitung von Grundlagen für wissenschaftliche Untersuchungen und die Weitergabe beziehungsweise die Veröffentlichung der daraus gewonnener Ergebnisse.

Internet-Präsentation

Zur Information über das laufende Projekt wurde unter www.Adelsberg-Lutzelhardt.de in deutsch und www.Adelsberg-Lutzelhardt.com in französisch eine Projekt-Homepage eingerichtet. Neben allgemeinen Informationen zum Projekt und Gebiet sind Ergebnisse bisheriger Untersuchungen z.B. zur vogelkundlichen Kartierung^{15,16} eingestellt und werden laufend aktualisiert.

Erstellung von Postern, Informationstafeln, Schildern und Flyern

Zum Zwecke der Information über das Gebiet und das INTERREG-IIIa-Projekt wurden von der FAWF Poster in deutscher, englischer und französischer Sprache erstellt und zum Zwecke der Öffentlichkeitsarbeit den Forstämtern zur Verfügung gestellt.

Zur Abgrenzung des grenzüberschreitenden Naturwaldreservates wurden zweisprachige Schilder entwickelt und entlang der Grenze, insbesondere an ehemaligen Wegeeinmündungen oder an noch offenen, ins Naturwaldreservat führenden Wegen aufgestellt.

An fünf besonders exponierten Stellen wurden zweisprachige Informationstafeln angebracht. Sie geben den Waldbesuchern Auskunft zur Lage, zu Zielen, zu Untersuchungen und zur Historie des Naturwaldreservates und weisen sie auf bestimmte Verhaltensregeln hin. Die Gestelle dafür wurden von angehenden Tischlern zweier berufsbildenden Schulen aus Frankreich und Deutschland im Rahmen eines internationalen Jugendaustausches 2005 angefertigt. Die Schilder und Infotafeln wurden bei einer Einweihungsveranstaltung 2006 öffentlich vorgestellt.

Zum Zwecke der Information über das Gebiet und das INTERREG-IIIa-Projekt wurden zweisprachige Flyer gestaltet. Sie wurden bei diversen Veranstaltungen und Exkursionen verteilt.

Grenzüberschreitend durchgeführte Exkursionen, Führungen und Jagden

Ein wichtiges Ziel des INTERREG-Projektes ist die Förderung und Durchführung grenzüberschreitender Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung. Zu erfahren, wie man zu einem gemeinsamen Konzept gelangt oder grenzüberschreitende Zusammenarbeit organisiert waren häufige Gründe, weshalb sich das Naturwaldreservat Adelsberg-Lutzelhardt zunehmenden Interesses erfreute und gerne für Führungen angefragt wurde, so zum Beispiel 2004 von Studenten deutscher und französischer Universitäten, von verschiedenen Naturschutzverbänden oder von einer internationalen UNESCO-Gruppe für grenzüberschreitende Biosphärenreservate.

2005 haben sich Vertreter des Komitees und der Arbeitsgruppen über das Gebiet informiert und besondere Fragestellungen diskutiert. Außerdem wurden Exkursionen im Rahmen der deutsch-französischen Arbeitsgruppe „Biodiversität“ sowie mit Vertretern der POLLICHIA-Gruppe Kaiserslautern durchgeführt. Zum ersten Mal haben grenzüberschreitend organisierte Drückjagden (Rheinland-Pfalz, Elsass und Lothringen) der Forstämter Wasgau, Haguenau und Sarrebourg auf Schwarz- und Rehwild unter Beteiligung deutscher und französischer Jäger stattgefunden.

2006 haben mehrere Führungen und Exkursionen im Gebiet stattgefunden. Ausserdem wurde anlässlich von Vorträgen, Veröffentlichungen oder Interviews über das Projekt informiert. Wie im Vorjahr wurden erfolgreich zwei grenzüberschreitende Drückjagden durchgeführt.

2007 haben mehrere Führungen und Exkursionen im Gebiet stattgefunden, so z.B. mit der deutsch-französischen Arbeitsgruppe „Umweltbildung“, den grenznahen deutschen und französischen Gemeinden Ludwigswinkel, Petersbächle, Obersteinbach und Sturzelbronn, dem „Deutschen Forstverein“ und der Expertengruppe „Grenzüberschreitender Naturschutz“ der IUCN (The World Conservation Union). Wie im Vorjahr wurden erfolgreich zwei grenzüberschreitende Drückjagden durchgeführt.

Zusammenarbeit mit Schulen mittels der deutsch-französischen Arbeitsgruppe Umweltbildung

Für die im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit geplante Zusammenarbeit mit Schulen wurde 2006 der Kontakt zur deutsch-französischen Arbeitsgruppe „Umweltbildung“, die im grenzüberschreitenden

¹⁵ FROELICH, CHR. (2003): Wissenschaftliches Jahrbuch des grenzüberschreitenden Biosphärenreservates Pfälzerwald-Vosges du Nord, Band 11. S. 45-66.

¹⁶ MULLER, Y. (2003): Wissenschaftliches Jahrbuch des grenzüberschreitenden Biosphärenreservates Pfälzerwald-Vosges du Nord, Band 11. S.89-110.

Biosphärenreservat konstituiert ist, aufgenommen. Die Gespräche mit den Vertretern der Arbeitsgruppe ergaben eine Ideensammlung für mögliche Projekte sowie eine Terminierung für weitere Gespräche.

Nach Festlegung von Teilzielen in einem vorgeschalteten Arbeitsgruppentreffen stellte 2007 der Leiter des Pädagogischen Zentrums Rheinland-Pfalz und Leiter der AG „Umweltbildung“ dem Komitee zum grenzüberschreitenden Naturwaldreservat Adelsberg-Lutzelhardt die Rahmenbedingungen und Möglichkeiten zur Zusammenarbeit mit Schulen vor. Die Ansätze weichen auf deutscher und französischer Seite allerdings stark voneinander ab, da die Pädagogischen Zentren jeweils unterschiedliche Kompetenzen bzw. Flexibilitäten aufweisen. Für die deutsche Seite wurde ein Themenangebot an Schulen für spätere Kooperationen abgegeben. Für Frankreich wurde ein direkter Kontakt zu lokalen Lehrkräften zur Durchführung einer Aktion mit einer Klasse beschlossen. Eine Umsetzung konnte bisher nicht erreicht werden.

Einweihung des grenzüberschreitenden Naturwaldreservates Adelsberg-Lutzelhardt

Im Juni 2007 wurde auf der deutsch-französischen Grenze das grenzüberschreitende Naturwaldreservat Adelsberg-Lutzelhardt durch den Präsidenten der SGD Süd, Dr. Klaus Weichel und den Subpräfekten von Weißenburg, Patrick Cousinard feierlich eingeweiht. An der Veranstaltung nahmen rund 60 Personen teil. Es handelte sich um Vertreter der Forstämter und der Gemeinden, den Ministerien und der Landkreise, der Universitäten und der Naturparke, der Naturschutzverbände und anderer Organisationen. Am Ende wurde eine Informationstafel enthüllt, die an markanten Stellen rund um das Naturwaldreservat angebracht wurde. Die Inhalte und der Ablauf der Veranstaltung wurden im französischen Fernsehen und in Zeitungen kommentiert sowie in einem Beitrag veröffentlicht¹⁷. Um auch den umliegenden Gemeinden in Deutschland und Frankreich dieses besondere Projekt vor der Haustür nahe zu bringen, wurde an dem darauffolgenden Sonntag eine Wanderung angeboten, an der insbesondere Einwohner von Ludwigswinkel, Fischbach, Petersbächle, Sturzelbrunn und Obersteinbach teilgenommen haben.

Symposium zur grenzüberschreitenden Waldforschung

Zum Abschluss des INTERREG III a-Projektes wurde im November 2007 ein wissenschaftliches Symposium unter dem Motto „Urwälder von morgen im Biosphärenreservat Pfälzerwald-Vosges du Nord - Zustand und Perspektiven im Hinblick auf Buchen(Natur)waldforschung in Europa“ im Biosphärenhaus in Fischbach durchgeführt. Ziel war einerseits, die Hauptergebnisse des EU-Projektes, nämlich die der Naturwaldforschung und die grenzüberschreitende Kooperation darzustellen. Andererseits wurden die Ergebnisse in Bezug gebracht: als Bestandteil der Waldnaturschutzpolitik der deutschen und französischen Forstverwaltungen und von Biosphärenreservaten; zur Waldökologieforschung in Deutschland und Frankreich insbesondere bezüglich der Baumart Buche und auch in Hinblick auf den Klimawandel; zum Lebensraum Buchenwald mit seiner hohen Zahl an Organismen und schließlich auch zur Urwaldforschung in noch bestehenden europäischen Buchenurwäldern. Die Veranstaltung wurde von gut 100 Personen aus Forschung, Naturschutz, Fachverwaltungen und Verbänden besucht. Die einzelnen Vorträge werden 2008 publiziert¹⁸.

4. Fazit

Alle geplanten Maßnahmen konnten realisiert werden, wenn auch aus Gründen des verzögerten Arbeitsfortschrittes innerhalb einer um ein Jahr verlängerten Laufzeit.

5. Zusammenstellung der Aktionen

Veröffentlichungen

BALCAR, P.: „Grenzüberschreitendes Naturwaldreservat Adelsberg-Lutzelhardt - Naturwaldforschung und deutsch-französische Zusammenarbeit“. Unterlagen zur Wanderexkursion der Studenten der Forst- und Umweltwissenschaften der Universität Freiburg am 03.06.2004 im Forstamt Wasgau.

BALCAR, P. (2005) : „Naturwaldreservate im Biosphärenreservat Pfälzerwald: Konzept, Untersuchungsprogramme und Ergebnisse der Naturwaldforschung aus Naturwaldreservaten im

¹⁷ Forstinfo 3/2007

¹⁸ Wissenschaftliches Jahrbuch des grenzüberschreitenden Biosphärenreservates Pfälzerwald-Vosges du Nord, Band 14

- Pfälzerwald“. Poster anlässlich der Exkursion zur Fachtagung „Die Kernzonen im Pfälzerwald“ am 15.9.2005 im Forstamt Hinterweidenthal.
- BALCAR, P. (2005) : „INTERREG IIIA-Projekt „Waldentwicklung natürlicher Buchenwälder in grenzüberschreitenden Biosphärenreservat Pfälzerwald/Nordvogesen - Konzept und bisherige Ergebnisse aus den Untersuchungen im grenzüberschreitenden Naturwaldreservat Adelsberg-Lutzelhardt “. Exkursionsunterlagen zu verschiedenen Exkursionen in das grenzüberschreitende Naturwaldreservat Adelsberg-Lutzelhardt im Forstamt Wasgau, Haguenau und Sarrebourg am 12.4., 16.4. und 15.6.2005.
- BALCAR, P. (2007): „Forschung im grenzüberschreitenden Naturwaldreservat Adelsberg-Lutzelhardt im Rahmen eines INTERREG IIIa-Projektes“. Wissenschaftliches Jahrbuch des grenzüberschreitenden Biosphärenreservates Pfälzerwald-Vosges du Nord, Band 13 - 2006/2007, 21-40.
- ROSEN, S. (2007): „Unterstützung aus Nancy. Totholzaufnahme im Naturwaldreservat“. Artikel in der Forst-Info 3/07, 23-24.
- BALCAR, P. (2007): „Grenzüberschreitendes Waldprojekt. Einweihung des deutsch-französischen Naturwaldreservates Adelsberg-Lutzelhardt“. Artikel in der Forst-Info 3/07, 27-29.
- BALCAR, P. und ROSEN, S. (2007): „INTERREG IIIa-Projekt Waldentwicklung natürlicher Buchenwälder im grenzüberschreitenden Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen“ - Konzept, Ergebnisse, Kooperation“. Exkursionsunterlagen zu verschiedenen Exkursionen in das grenzüberschreitende Naturwaldreservat Adelsberg-Lutzelhardt im Forstamt Wasgau, Haguenau und Saarebourg am 23.01., 01.07., 20.10. und 01.11.2007.

Fachvorträge

- BALCAR, P.: „Deutsch-französische Zusammenarbeit am Beispiel der Naturwaldforschung im grenzüberschreitenden Naturwaldreservat Adelsberg-Lutzelhardt“. Fachvortrag im Rahmen einer Wanderexkursion der Studenten der Forst- und Umweltwissenschaften der Universität Freiburg in das Naturwaldreservat Adelsberg-Lutzelhardt am 03.06.2004 im Forstamt Wasgau.
- BALCAR, P.: „Wie funktioniert grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Frankreich am Beispiel des Naturwaldreservates Adelsberg-Lutzelhardt“. Vortrag im Rahmen der UNESCO-Konferenz zum grenzüberschreitenden Biosphärenreservat in Edesheim am 16.11.2004, Forstamt Wasgau.
- BALCAR, P.: „Grenzüberschreitendes Naturwaldreservat Adelsberg-Lutzelhardt“. Fachvortrag im Rahmen der 1. Sitzung des Komitees zum grenzüberschreitenden Naturwaldreservat Adelsberg-Lutzelhardt am 24.11.2004 in Fischbach.
- BALCAR, P.: „Grenzüberschreitendes Naturwaldreservat Adelsberg-Lutzelhardt und INTERREG IIIA-Projekt „Waldentwicklung natürlicher Buchenwälder in grenzüberschreitenden Biosphärenreservat Pfälzerwald/Nordvogesen“. Fachvortrag im Rahmen der Sitzung der deutsch-französischen Arbeitsgruppe Biodiversität am 12.04.2005 in Ludwigswinkel.
- BALCAR, P.: „Was passiert im grenzüberschreitenden Naturwaldreservat Adelsberg-Lutzelhardt“. Präsentation des Gebietes und der Aktivitäten im Rahmen des europäischen INTERREG IIIA-Projektes „Waldentwicklung natürlicher Buchenwälder in grenzüberschreitenden Biosphärenreservat Pfälzerwald/Nordvogesen“ und Fachvortrag im Rahmen einer Exkursion der Pollichia Kaiserslautern am 16.04.2005 im Forstamt Wasgau.
- BALCAR, P.: „Naturwaldreservate und Kernzonen im Biosphärenreservat Pfälzerwald“. Fachvortrag im Rahmen der Exkursion anlässlich der Fachtagung „Die Kernzonen im Pfälzerwald“ am 15.09.2005 im Forstamt Hinterweidenthal.
- BALCAR, P.: „Entwicklung von Wäldern in Kernzonen / Naturwaldreservaten des Biosphärenreservates Pfälzerwald. Prognosen aus Zeitreihen und Verjüngungsaufnahmen“. Fachvortrag im Rahmen des Seminars forstliche Fortbildung am 04.09.07 und 06.09.07 in Trippstadt.
- ROSEN, S.: „Grenzüberschreitendes Naturwaldreservat Adelsberg-Lutzelhardt. Deutsch-französisches INTERREG IIIa-Projekt“. Fachvortrag im Rahmen des Seminars forstliche Fortbildung am 04.09.07 und 06.09.07 in Trippstadt.
- BALCAR, P.: „Waldentwicklung natürlicher Buchenwälder im grenzüberschreitenden Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen - INTERREG IIIa-Projekt“. Vortrag im Rahmen der Exkursion des deutschen Forstvereins am 20.10.07 im Forstamt Wasgau.
- BALCAR, P.: „Entstehungsgeschichte, Ziele und Programme des grenzüberschreitenden Naturwaldreservates Adelsberg-Lutzelhardt, Durchführung des INTERREG IIIa-Projektes, grenzüberschreitende Kooperation und bisherige Ergebnisse“. Vortrag im Rahmen der Exkursion der Expertengruppe „Grenzüberschreitender Naturschutz“ der IUCN (The World Conservation Union) am 01.11.07 im Forstamt Wasgau.
- BALCAR, P.: „Waldstruktur im grenzüberschreitenden Naturwaldreservat Adelsberg-Lutzelhardt“. Fachvortrag im Rahmen des Symposiums „Urwälder von morgen im Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen, Zustand und Perspektiven im Hinblick auf Buchen(Natur)waldforschung

in Europa “ am 28.11.07 in Fischbach.

Fachexkursionen, Fachtagungen, Führungen und Lehrgänge

Exkursion in das grenzüberschreitende Naturwaldreservat Adelsberg-Lutzelhardt, Forstamt Wasgau, Haguenau und Sarrebourg mit Studenten der Forst- und Umweltwissenschaften der Universität Freiburg im Rahmen einer 7tägigen Wanderekursion	03.06.2004
Exkursion mit der UNESCO-Gruppe der „grenzüberschreitenden Biosphärenreservate“ in das grenzüberschreitende Naturwaldreservat Adelsberg-Lutzelhardt	16.11.2004
Exkursion in das grenzüberschreitende Naturwaldreservat Adelsberg-Lutzelhardt im Forstamt Wasgau, Haguenau und Sarrebourg mit Mitgliedern der deutsch-französischen Arbeitsgruppe Biodiversität	12.04.2005
Exkursion in das grenzüberschreitende Naturwaldreservat Adelsberg-Lutzelhardt im Forstamt Wasgau, Haguenau und Sarrebourg mit der Pollichia Kaiserslautern	16.04.2005
Exkursion in das grenzüberschreitende Naturwaldreservat Adelsberg-Lutzelhardt im Forstamt Wasgau, Haguenau und Sarrebourg mit dem deutsch-französischen Komitee zum Naturwaldreservat Adelsberg-Lutzelhardt im Rahmen der 2. Komiteesitzung	15.06.2005
Führung der deutsch-französischen Arbeitsgruppe „Umweltbildung“ durch das grenzüberschreitende Naturwaldreservat Adelsberg-Lutzelhardt, Forstamt Wasgau	23.01.2007
Führung für die Teilnehmer an der Einweihungsveranstaltung des grenzüberschreitenden Naturwaldreservates Adelsberg-Lutzelhardt, Forstamt Wasgau	27.06. 2007
Führung der grenznahen deutschen und französischen Gemeinden (Ludwigswinkel, Petersbächle, Obersteinbach, Sturzelbronn) im grenzüberschreitenden Naturwaldreservat Adelsberg-Lutzelhardt, Forstamt Wasgau	01.07.2007
Exkursion des „Deutschen Forstvereins“ in das grenzüberschreitende Naturwaldreservat Adelsberg-Lutzelhardt, Forstamt Wasgau	20.10.2007
Exkursion im Rahmen des 4. europäischen Expertentreffens der Expertengruppe „Grenzüberschreitender Naturschutz“ der IUCN (The World Conservation Union) in das grenzüberschreitende Naturwaldreservat Adelsberg-Lutzelhardt, Forstamt Wasgau	01.11.2007
Symposium „Urwälder von morgen im Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen, Zustand und Perspektiven im Hinblick auf Buchen(Natur)waldforschung in Europa “ in Fischbach als Abschluss des INTERREG IIIa-Projektes mit ca. 100 Personen	28.11.2007

Internationale Zusammenarbeit

Deutsch-französische Arbeitsgruppe im INTERREG-Projekt 3.1.9 „Waldentwicklung natürlicher Buchenwälder im grenzüberschreitenden Biosphärenreservat Pfälzerwald-Vosges du Nord	29.03.04 14.04.04 17.05.04 15.06.04 29.09.04
1. Sitzung des deutsch-französischen Komitees zum grenzüberschreitenden Naturwaldreservat Adelsberg-Lutzelhardt , Fischbach	24.11.04
2. Sitzung des deutsch-französischen Komitees zum grenzüberschreitenden Naturwaldreservat Adelsberg-Lutzelhardt in Fleckenstein	15.06.05
Deutsch-französische Arbeitsgruppe zum INTERREG IIIA - Projekt 3.1.9 „Waldentwicklung natürlicher Buchenwälder im grenzüberschreitenden Biosphärenreservat Pfälzerwald-Vosges du Nord“ inklusive Projektbesprechungen	01.02.05 10.02.05 06.06.05 27.07.05 31.08.05 20.09.05 21.10.05 21.11.05 16.12.05
Deutsch-französische Arbeitsgruppe „Wissenschaftliche Untersuchungen und Öffentlichkeitsarbeit“ des Komitees zum grenzüberschreitenden Naturwaldreservat Adelsberg-Lutzelhardt	13.10.05
Deutsch-französische Arbeitsgruppe „Reglementation und Kommunikation“ des Komitees zum grenzüberschreitenden Naturwaldreservat Adelsberg-Lutzelhardt	18.10.05 12.12.05
3. Sitzung des deutsch-französischen Komitees zum grenzüberschreitenden Naturwaldreservat Adelsberg-Lutzelhardt in Fischbach	26.10.05
Deutsch-französische Arbeitsgruppe zum INTERREG IIIA - Projekt 3.1.9 „Waldentwicklung	07.02.06

natürlicher Buchenwälder im grenzüberschreitenden Biosphärenreservat Pfälzerwald-Vosges du Nord“ inklusive Projektbesprechungen	21.02.06 03.05.06 27.06.06 12.09.06 23.11.06 19.12.06
Deutsch-französische Arbeitsgruppe „Wissenschaftliche Untersuchungen und Öffentlichkeitsarbeit“ des Komitees zum grenzüberschreitenden Naturwaldreservat Adelsberg-Lutzelhardt	02.03.06
Deutsch-französische Arbeitsgruppe „Reglementation und Kommunikation“ des Komitees zum grenzüberschreitenden Naturwaldreservat Adelsberg-Lutzelhardt	22.03.06
4. Sitzung des deutsch-französischen Komitees zum grenzüberschreitenden Naturwaldreservat Adelsberg-Lutzelhardt in Obersteinbach	05.04.06
5. Sitzung des deutsch-französischen Komitees zum grenzüberschreitenden Naturwaldreservat Adelsberg-Lutzelhardt in Fischbach	27.09.06
Deutsch-französische Arbeitsgruppe zum INTERREG IIIA - Projekt 3.1.9 „Waldentwicklung natürlicher Buchenwälder im grenzüberschreitenden Biosphärenreservat Pfälzerwald-Vosges du Nord“ inklusive Projektbesprechungen	23.01.07 26.01.07 01.02.07 20.03.07 26.04.07 15.05.07 24.05.07 12.07.07 27.09.07 08.11.07
6. Sitzung des deutsch-französischen Komitees zum grenzüberschreitenden Naturwaldreservat Adelsberg-Lutzelhardt in Obersteinbach	24.04.07

Interviews / Presse / Funk / Fernsehen

Einweihung des grenzüberschreitenden Naturwaldreservates Adelsberg-Lutzelhardt, Forstamt Wasgau unter Schirmherrschaft der Ministerin Conrad und des französischen Subpräfekten Cousinard am 27.06.07

SWR3-Fernsehbeitrag zum grenzüberschreitenden Naturwaldreservat Adelsberg-Lutzelhardt und Waldforschung am 07.11.07 (Ausstrahlung im Magazin „Kaffee oder Tee“, Herbst 2008).

6. Wirkung und Zielerreichung

Im Projekt waren zwischen 2004 und 2007 viele Mitarbeitende, Kooperationspartner und Spezialisten grenzüberschreitend eingebunden. Es waren einerseits Forstfachleute, die in Deutschland und Frankreich Methoden aufstellten, Aufnahmen und Datenauswertungen durchführten. Andererseits wurden, insbesondere zur Diskussion und Harmonisierung der Methoden sowie zur Beratung, auch andere Spezialisten herangezogen. Es bestand eine Kooperation mit verschiedenen vor allem wissenschaftlichen Institutionen (Universität Göttingen, ENGREF Nancy, Forschungsanstalt Baden-Württemberg, Naturpark Pfälzerwald und Naturpark Voges du Nord), zu verschiedenen anderen Abteilungen der Landesforsten Rheinland-Pfalz und dem ONF (Forsteinrichtung, Standortskartierung, Kommunikation und Marketing), zu grenzüberschreitenden Arbeitsgruppen (AG Umweltbildung) sowie zu privaten Sachverständigen und Büros. Im Rahmen eines Praktikums war an der Forschungsanstalt in Trippstadt ein französischer Forststudent der ENGREF (Ecole Nationale du Génie Rural des Eaux et des Forêts) für den Vergleich verschiedener Methoden zur Erfassung von liegendem Totholz tätig.

Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit wurde zwischen den verschiedenen Akteuren (vor allem Waldbewirtschaftern, Verwaltungen, Verbänden und Spezialisten) und auf verschiedenen Plattformen (Arbeitsgruppen, Beirat) während der Projektlaufzeit intensiviert und ist langfristig angelegt:

Das grenzüberschreitende Komitee zum Naturwaldreservat hat meist zweimal, die beiden begleitenden Arbeitsgruppen zu Erarbeitung von Themen der Regelung, Öffentlichkeitsarbeit und wissenschaftlichen Untersuchungen je nach Bedarf mehrmals im Jahr getagt. Der Beirat besteht aus Vertretern der Verwaltungen, Verbände, Wissenschaft und Politik beider Länder und dient dem

Austausch, dem Dialog und der Entscheidungsfindung der Vertreter. Er soll Kontakte und weitere Projekte initiieren und zusätzliche Plattform für Informationsaustausch bieten. Der Beirat hat sich insbesondere mit Fragen des Betretens, der Besucherlenkung, der Ausschilderung und Aufstellung von Informationstafeln im Gebiet sowie mit Ausweiskriterien von Untersuchungsflächen befasst. Daneben wurden Kontakte zu Schulen, Planungen von Exkursionen sowie Planung einer Einweihungsveranstaltung und des abschließenden Symposiums initiiert.

Weiterhin wurde eine größere Zahl an Personen aus Universitäten, Gemeinden und Verbänden bei Präsentationen und Führungen mitbeteiligt (Wasgauer Gespräche, UNESCO-Gruppe, Naturschutzverband Pollichia, Studentengruppe der Universität Freiburg, Komitee des Naturwaldreservates Adelsberg-Lutzelhardt, deutsch-französische Arbeitsgruppe Biodiversität, Naturschutzverband Pollichia Kaiserslautern und für die örtliche Bevölkerung). Die verbesserten Kontakte haben auch dazu geführt, dass zum ersten Mal grenzüberschreitend organisierte Drückjagden in den Forstämtern Wasgau, Haguenau und Saarbourg unter Beteiligung deutscher und französischer Jäger stattfinden konnten.

Zur Information über das laufende Projekt wurden die Internet-Präsentationen (www.Adelsberg-Lutzelhardt.de und www.Adelsberg-Lutzelhardt.com) erstellt und aktualisiert. Gemessen an der Zahl der bei der FAWF eingelaufenen Anfragen (Schüler, Studenten, Naturschützer oder interessierte Mitbürger) hat sich das Interesse seit Projektbeginn deutlich erhöht.

Das Naturwaldreservat Adelsberg-Lutzelhardt wurde zugleich die erste gemeinsame Kernzone des grenzüberschreitenden Biosphärenreservates Pfälzerwald-Nordvogesen. Die deutsch-französische Zusammenarbeit in diesem Projekt soll auch die Zusammenarbeit der beiden Verwaltungen der Biosphärenreservate intensivieren helfen und Impulse zum Beispiel für eine Harmonisierung der Zonierung geben.

Die neue „Landesverordnung über den Naturpark Pfälzerwald als deutschen Teil des Biosphärenreservates Pfälzerwald-Nordvogesen“ ist seit 22.1.2007 in Kraft. Sie hat eine neue Zonierung kreiert und damit auch die Kernzone Adelsberg-Lutzelhardt einbezogen und eröffnet damit eine neue Kooperationsebene.

Zu Präsentationszwecken und zur Information über das Projekt wurden außerdem Poster in drei Sprachen erstellt (deutsch, französisch und englisch) für Posterausstellungen bei Fachtagungen, bei Aktionen wie z.B. Waldtagen bzw. für geführte Exkursionen. Im Zuge der Erstellung von Infotafeln wurde außerdem eine bereits bestehende Zusammenarbeit einer deutschen und einer französischen Berufsschule genutzt.

7. Ausblick

Durch das Projekt wurden Einrichtungen geschaffen, die auf Dauer erhalten (z.B. permanentes Stichprobenraster) oder unter geringerem Kostenaufwand fortgeführt werden können (z.B. Aktualisierung von Präsentationen). Beide Partner betreiben Schutzgebietsprogramme mit Flächennetzwerken, in die das Projekt integriert und im Rahmen derer sein Fortbestand und seine Weiterführung garantiert ist.

Die Fortführung des Projektes liegt nicht nur im Eigeninteresse der beiden nationalen Verwaltungen, sondern, wegen der steigenden Attraktivität des Gebietes, auch im Interesse von z.B. Universitäten, Schulen und Verbänden. Daher sind langfristig auch kostenextensive Kooperationen durch Einbindung der Interessenten vorgesehen.

Die durch das Projekt angestoßene grenzüberschreitende Zusammenarbeit wird durch die dauerhafte Einrichtung eines bilateralen Komitees fortgeführt, das Plattform für Austausch und Motor für Initiativen bleibt. Das Projekt initiierte während der Projektaufnahmen, im Zuge der Aktionen und in der Zusammenarbeit im Beirat zahlreiche Kontakte und bietet verschiedene zusätzliche Plattformen für Informationsaustausch. Damit läuft ein Motor für neue Ideen und für die Kreierung neuer Projekte.

Wir gehen davon aus, dass dieses Projekt eine langfristige Zusammenarbeit auf vielen Sektoren initiiert hat, sei es zwischen den Waldbewirtschaftenden, den Wissenschaftlern, den Schulen, den Verbänden oder den Verwaltungen, vor allem zwischen Menschen beider Staaten. Daher erwarten wir, dass nicht nur das grenzüberschreitende Komitee zum Naturwaldreservat als Plattform für

Austausch und als Ideenbörse bestehen bleibt, sondern, dass allgemein die grenzüberschreitende Zusammenarbeit weitergeführt wird und unter anderem auch zum Erhalt natürlicher Buchenwälder im grenzüberschreitenden Biosphärenreservat Pfälzerwald-Vosges du Nord beiträgt.

Das Naturwaldreservat Adelsberg-Lutzelhardt ist zugleich eine gemeinsame Kernzone des grenzüberschreitenden Biosphärenreservates Pfälzerwald-Nordvogesen. Die deutsch-französische Zusammenarbeit in diesem Projekt soll auch die Zusammenarbeit der beiden Biosphärenreservate intensivieren helfen und Impulse für eine Harmonisierung der Zonierung geben

Das Projekt stellt eine wertvolle Ergänzung zu bestehenden oder geplanten Bildungs- und Informationszentren dar wie z.B. dem Zentrum Regionalpark Nordvogesen in La Petite Pierre, dem Biosphärenhaus in Fischbach und dem Haus der Nachhaltigkeit in Johanniskreuz.

Im Zuge ihrer weiteren natürlichen Entwicklung gewinnen die Buchenwälder des Projektgebietes zunehmend an Wert und Attraktivität:

- als Forschungsobjekte zur Erfassung natürlicher Prozesse, Strukturen und Lebensgemeinschaften,
- als Schutzgebiete für dieselben,
- als Anschauungs- und Lehrobjekte und als besondere Erlebnisgebiete.

Ein Teil der initialisierten grenzüberschreitenden Zusammenarbeit wird weiterhin auch die Harmonisierung der Jagdgesetzgebung durch Anpassung der Jagd- und Schonzeiten und die gemeinsame Durchführung der Wildregulierung sein.